

Das Team auf Ihrer Seite...

ÖVP Aktuell

Offizielles Medium der  ÖVP-Ortsgruppe Lieboch

Seite 2

Hochwasser in Lieboch: Eine Utopie?

Seite 4

Neuer ÖVP-Bezirksparteiobmann

Seite 6

EU-Einblicke von Othmar Karas

Seite 7

Sportliches Lieboch

Seite 8

Frühschoppen der ÖVP



Hochwasser



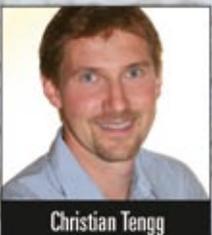
Vzbgm. MBA Stefan Helmreich



VM Roman Wiesenhofer



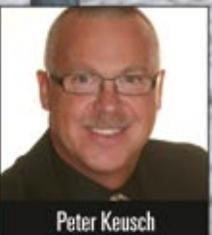
Beate Pichler



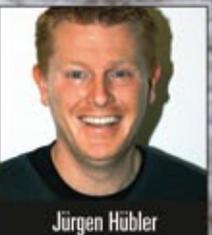
Christian Tengg



Dipl.Tzt. Andreas Aichholzer



Peter Keusch



Jürgen Hübler



Hochwasser in Lieboch: Eine Utopie?

Vor kurzem gingen die Wogen, wortwörtlich, in Teilen von Salzburg, Ober- und Niederösterreich, hoch. Das zweite hundertjährige Hochwasser innerhalb von 12 Jahren richtete Millionenschäden an. Ob diese kurzfristigen Naturkatastrophen auch bei uns auftreten können ist fraglich, kann aber auf keinen Fall mehr ausgeschlossen werden. Das letzte kleinere Ereignis liegt schon acht Jahre zurück und ist den Betroffenen aber wohl noch gut in Erinnerung. Die rege Bautätigkeit der letzten Jahre und die damit verbundene Versiegelung der Oberfläche und des Verlustes der Versickerungsflächen haben auch bei uns das Gefahrenpotential erhöht.

Was ist zu tun?

Der Auszug aus dem „GIS“ des Landes Steiermark, für jedermann abrufbar,

zeigt deutlich, wie es um Lieboch im Katastrophenfall bestellt ist. Die Gemeinde hat nun aufgrund der Studien des Landes das Planungsbüro Bilek mit der Erarbeitung konkreter Maßnahmen beauftragt. In einer ersten Informationsveranstaltung am 3. Juli 2013 wurden die Anrainer der Kainach informiert und mit dem Zeitplan vertraut gemacht, der Schutzmaßnahmen für den Sommer 2014 vorsieht. Da es sich bei der Kainach um ein Bundesgewässer handelt, sind Ablösen bzw. förderfähige Schutzmaßnahmen zu 85% vom Bund und zu 15% von der Gemeinde zu tragen.

Der zweite große Brocken ist der Liebochbach, bei dem die Verhandlungen an das Land abgetreten wurden. Besonders hier sind nicht nur Anrainer sondern auch Bauern betroffen, die um den Erhalt ihrer

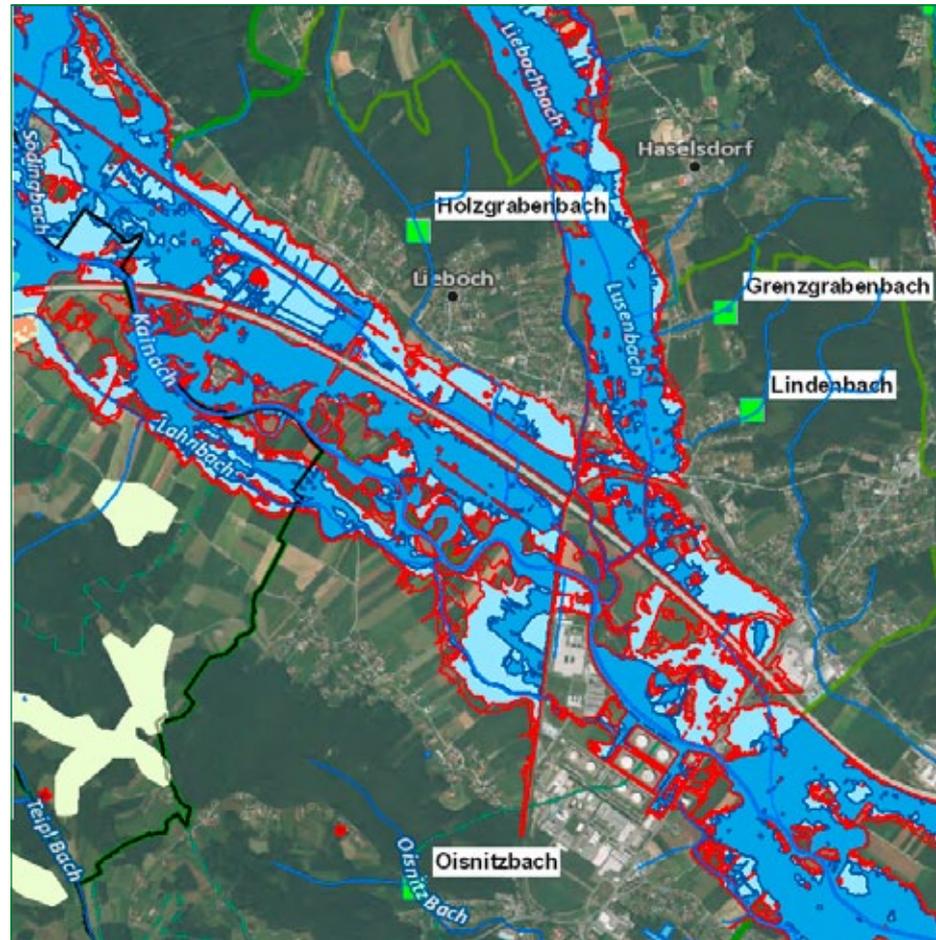
Lebensgrundlage bangen. Im Normalfall ist eine Finanzierung zur Ablöse von Grundstücken Gemeindeangelegenheit und die Kosten teilen sich 40% Bund, 40% Land und 20% die Gemeinde. Da dieser Bereich sich aber schon lange verzögert, hat das Land nun die Verhandlungsführung übernommen.

Wir haben in der letzten Gemeinderatssitzung zu diesem Thema folgende Anträge gestellt:

Stelzenbau (Es gibt in anderen Bundesländern bereits erfolgreiche Beispiele)

„Die ÖVP stellt den Antrag, ab sofort Baubescheide für Grundstücke die in Hochwassersanierungsgebieten liegen nur mehr als Stelzbauten zu genehmigen um die Retentionsflächen zu erhalten und somit keine

Lieboch bei Hochwasser



Verschlechterung für bestehende Objekte zu gewährleisten.“ (Abgelehnt)

Rote Zone Bauverbot

„Die ÖVP stellt den Antrag dem Bauverbot in roten Zonen des Landes Steiermark bedingungslos zu folgen und künftig auch mit Ausgleichs- oder sonstigen Maßnahmen keine Baubescheide mehr in diesen Gebieten zu erlassen um von der bereits angesiedelten Bevölkerung Schaden abzuwenden.“ (Einstimmig angenommen)

Ablöseverhandlungen 40/40/20

„Die ÖVP stellt den Antrag um Schaden von der Liebocher Bevölkerung abzuwenden dringend das Gespräch wie im Schreiben der Interessensgemeinschaft enthalten, mit den anderen Gemeinden aufzunehmen.“ (Abgelehnt). (Die Interessensgemeinschaft besteht aus betroffenen Anrainern)

© GIS Land Steiermark
www.gis.steiermark.at



Die ÖVP nimmt die Gefahren des Hochwassers sehr Ernst und wird alles Notwendige tun, um hier ein höchstmögliches Maß an Sicherheit für uns alle herzustellen. Die Ablöseverhandlungen sollten auf Augenhöhe mit den Betroffenen geführt und Chancen die sich dadurch ergeben genutzt werden.

Unsere Ideen:

Kooperation mit Energieunternehmen um mit „Turbopappeln“ die landwirtschaftlich genutzten Flächen erosionsbeständig und auch nach Überschwemmungen nutzbar zu halten.

Freizeitangebote in Retentionsräumen die anderwärtig nicht genutzt werden können. Vom Sport- oder Spielplatz bis zum

Abenteurpark ist alles möglich und es gibt bereits positive Beispiele in anderen Bezirken.



Es gibt sicherlich noch etliche weitere tolle Ideen um sowohl den Ansprüchen der jetzigen Besitzer sowie der Sicherheit für alle gerecht zu werden.

**Ich bin mir sicher:
Gemeinsam schaffen wir
eine gute Lösung!**

Ihr Vizebürgermeister
Stefan Helmreich, MBA
Rufen Sie mich an: 0660 / 83 87 509



Ackerland ist die Existenzgrundlage der Bauern, nun droht mit einem riesigen Rückhaltebecken genau diese zerstört zu werden. Durch rege Bautätigkeit im Liebochtal und häufigeren Starkregen steigt die Gefahr der Überschwemmung unserer Flächen kontinuierlich. Unser Vorschlag Hochwasserschutzmaßnahmen auf das gesamte Liebochtal auszuweiten wurde vonseiten der Gemeinde nicht angenommen.

Martin Pitsch



Seit dem Jahre 1995, als das Dammprojekt als Hochwasserschutz für Lieboch geplant wurde, fordert ein Großteil der Grundbesitzer ein „Projekt Liebochtal“. Ziel dieses Projektes wäre, dass bereits auch im Oberlauf der Lieboch bzw. bei deren Zuflüssen, kleinere Rückhaltebecken gebaut werden sollten, damit nicht das gesamte Hochwasser erst in Lieboch, knapp vor der Einmündung in die Kainach, aufgefangen wird, wobei ca. 30 ha Ackerland bis zu 3m hoch unter Wasser gesetzt werden könnten. Die Häufigkeit und Dauer der Überflutungen des Ackerlandes vor dem Liebocher Damm, welcher dann auch kleiner dimensioniert werden kann, könnte dadurch deutlich gesenkt werden.

Bis jetzt ist jedoch weder die Gemeinde noch das Land auf unsere Vorschläge, welche auch von der Umweltanwältin gutgeheißen wurden, eingegangen.

DI Andreas Wiesner

AK

ArbeiterKammer



© Foto Fischer

hinterfragt

0664 / 366 10 13

p.kirchengast@stvp.at

Meilenstein Pendlereuro!

Endlich ist er da – initiiert von Franz Gosch und der Pendlerinitiative, auf Schiene gebracht von den Christgewerkschaftern in der AK, in Kraft seit 1.1.2013 – der Pendlereuro!

Er ist nicht nur eine Anpassung an die aktuellen Kosten, sondern wird zusätzlich ausbezahlt:

1 Euro pro km Arbeitsweg pro Jahr.

Dazu wird der Pendlerzuschlag verdoppelt: von 141 auf 290 Euro! Eine echte Hilfe für Kleinverdiener (die keine Lohnsteuer zahlen), also alle, die auf Teilzeitjobs, Nebenerwerb o.ä. angewiesen sind. Die Pendlerpauschale wird ausgeweitet auf Teilzeitkräfte und Wochenpendler. Im Bezirk Graz-Umgebung sind immerhin 25% aller ArbeitnehmerInnen davon betroffen! Neu ist auch die Vergabe des „Jobtickets“. Ab sofort können Betriebe allen MitarbeiterInnen eine Streckenkarte oder Netzkarte für öffentliche Verkehrsmittel gratis zur Verfügung stellen – auch jenen, die keinen Anspruch auf die Pendlerpauschale haben!

Ein starkes Signal der AK!
Ein starkes Signal der Christgewerkschafter!

Ihr

Peter Kirchengast
Fraktion Christlicher
Gewerkschafter (FCG) in der AK

PS: Peter Kirchengast berät Sie gerne - telefonisch oder vor Ort!

ÖVP-Bezirksparteitag in Graz-Umgebung Ernst Gödl gibt Comeback an

Ernst Gödl ist wieder ÖVP-Bezirksparteiobmann. Beim Bezirksparteitag in Dobl erhielt er knapp 95% der Delegiertenstimmen. Gödl ist auch Spitzenkandidat für die Nationalratswahl.

Bereits Ende Mai war **Ernst Gödl**, Bürgermeister von Zwaring-Pöls, vom Bezirksparteivorstand für die Wahl zum Bezirksparteiobmann vorgeschlagen worden. Die Suche nach einer neuen Führung war notwendig, weil die bis dato geschäftsführende Bezirksparteiobfrau **NRAbg. Ridi Steibl** entschieden hatte, sich aus der Politik zurückziehen zu wollen. Steibl saß für die ÖVP knapp 20 Jahre im Nationalrat und bekleidete in insgesamt 30 Jahren verschiedene politische Ämter – zuletzt seit 2011 als Nachfolgerin von **Wolfgang Kasic** als Bezirksparteiobfrau.



Ernst Gödl will „Fitnessstrainer“ für die Gemeinden des Bezirkes sein.

Partei setzt auf kommunalpolitische Erfahrung

Mit Ernst Gödl setzt die Partei auf kein unbeschriebenes Blatt. Von 2000 bis 2008 stand er bereits an der Spitze der Bezirkspartei und war bis 2010 auch zehn Jahre Landtagsabgeordneter. Nachdem sich Ridi Steibl selbst aus dem Rennen genommen hatte, war klar, dass in der laufenden Gemeindestrukturereform nur ein Kommunalpolitiker als Nachfolger infrage kommen konnte. Und mit Gödl hatte man gleich zwei Fliegen auf einen Streich: Gödl ist seit 18 Jahren Bürgermeister und von den geplanten Fusionen mit seiner Gemeinde Zwaring-Pöls selbst betroffen. Er kennt die Sorgen seiner Kollegen somit nur zu gut. Die Wahl der knapp 400 Delegierten am Parteitag in Dobl fiel folglich deutlich



Hermann Schützenhöfer dankte Ridi Steibl für ihre 30-jährige politische Tätigkeit. Zuletzt hatte sie beinahe zwei Jahre die Bezirkspartei geführt. Im Herbst kandidiert sie nicht mehr.

ebung: der Parteispitze

aus: Knapp 95% der Delegierten gaben ihm die Zustimmung. Seine Stellvertreter Bgm. **Josef Birnstingl** (St. Bartholomä), LAbg. **MMag. Barbara Eibinger** (Seiersberg), GR **Philipp Ozek** (Stattegg), LAbg. **Waltraud Schiffer** (Eggersdorf) und Bgm. **Ing. Markus Windisch** (Übelbach) wurden ebenso deutlich gewählt.

Perspektiven für die Zeit nach der Gemeindefeststellungsreform

Hinsichtlich seines Arbeitsprogrammes stellt Gödl die Gemeindefeststellungsreform in den Vordergrund. Das ehrgeizige Projekt des Landes, die Anzahl der Gemeinden der Steiermark etwa um die Hälfte zu reduzieren, kommt nun in die Umsetzungsphase. Auch wenn er am engen Zeitkorsett der Reformpartner immer wieder Kritik übte, möchte er nun federführend mitwirken, dass in jedem Fall erklärbare Entscheidungen getroffen werden: „Am Ende des Weges müssen wieder gut funktionierende Gemeinden stehen, die den vielfältigen Aufgaben der Gegenwart und Zukunft gewachsen sind.“ Mit diesem



Bei der Auswahl seines Vorstandsteams legte Ernst Gödl auf kommunalpolitische Erfahrung wert: Diese können seine Stellvertreter Josef Birnstingl, Barbara Eibinger, Waltraud Schiffer, Philipp Ozek (v.re.) und Markus Windisch (nicht am Bild) aufweisen.

Thema hat Gödl sich im Zuge seiner juristischen Diplomarbeit auch intensiv beschäftigt und ein viel beachtetes Fachbuch verfasst.

Gödl auch Spitzenkandidat für die Nationalratswahl

Im selben Atemzug mit der Vorstandswahl, wurden im Beisein von Landeshauptmann-Stellvertreter **Hermann Schützenhöfer** auch die sechs Bezirks-Kandidaten für die Nationalratswahl bestellt. Auch hier ist Ernst Gödl die Nummer eins. Weiters auf der

Liste sind Kammerobmann Vzbgm. **Josef Herzog** (Großstübing), **Julia Hoppacher, BEd** (Feldkirchen), GR **Peter Kirchengast** (Gössendorf), Bgm. **Ing. Markus Windisch** (Übelbach) und **Michaela Hartner** (Gössendorf). Ob Gödl allerdings ein Mandat erhält, ist fraglich. Durch die Neuordnung der Wahlkreise findet sich Graz-Umgebung mit der Landeshauptstadt in einem neuen gemeinsamen Wahlkreis wieder. Und hier gäbe es nach den Berechnungen mit dem Ergebnis von 2008 nur mehr ein Mandat, welches weiterhin an die Grazer Volkspartei gehen dürfte.

Nationalratswahl am 29. September:

Die KandidatInnen der ÖVP Graz-Umgebung

- | | | |
|--|---|--|
| <p>1</p>  <p>Ernst Gödl
Bürgermeister
41 Jahre
Zwaring-Pöls</p> | <p>2</p>  <p>Josef Herzog
Landwirt
45 Jahre
Großstübing</p> | <p>3</p>  <p>Julia Hoppacher, BEd
VS-Lehrerin
23 Jahre
Feldkirchen</p> |
| <p>4</p>  <p>Peter Kirchengast
Angestellter
52 Jahre
Gössendorf</p> | <p>5</p>  <p>Ing. Markus Windisch
Selbständig
35 Jahre
Übelbach</p> | <p>6</p>  <p>Michaela Hartner
Studentin
27 Jahre
Gössendorf</p> |

alle Fotos: Foto Fischer

Liebe Leserinnen und Leser!

Zum diesjährigen Europatag ist die Überzeugung der Österreicherinnen und Österreicher, dass unsere EU-Mitgliedschaft eine richtige Entscheidung war, um fünf Prozent auf 59 Prozent gestiegen.

Bis zur Europaparlamentswahl am 25. Mai 2014 sollten wir hier eine Zweidrittelmehrheit erreichen wollen. Dafür ist es notwendig, noch deutlicher zu machen, wofür Österreich die EU benötigt, was die Mitgliedschaft nicht nur materiell bringt und warum wir die Zusammenarbeit in Europa dringender denn je brauchen.

Neben dem friedensstiftenden Beitrag, für den die EU mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, ergeben sich für alle Österreicherinnen und Österreicher zahlreiche weitere Vorteile. Vor allem die Steiermark hat sehr vom EU-Beitritt Österreichs profitiert und konnte sich wirtschaftlich enorm verbessern. Die Zahl der Beschäftigten ist in der Steiermark um 69.500 auf 460.000 angestiegen. Direkt dem EU-Beitritt können 2.600 neue Arbeitsplätze pro Jahr zugeschrieben werden. Im Jahr 2010 entfielen auf das Bundesland rund 14 bis 15 Prozent der Rückflüsse an Österreich, somit jährlich rund 260 Mio. Euro. Pro Werktag erhält die Steiermark 1 Mio. Euro aus dem EU-Budget. Dies umfasst – neben dem Hauptanteil der landwirtschaftlichen Ausgleichszahlungen

– die Regionalförderungsmittel (rund 30 Mio. jährlich), die Forschungsförderung (wo die Steiermark durch ihre hohe F&E-Quote überproportional profitiert), sowie andere EU-Förderungen etwa für transnationale Projekte oder für Schüler- und Studentenaustausch.

Zusammengefasst lässt sich für die Steiermark sagen: Auf jeden Euro, der nach Brüssel geht, kommen 3 Euro aus Brüssel zurück und daraus entstehen 7 Investitionseuro.

Mit der EU-Osterweiterung und der einhergehenden Erleichterung des grenzüberschreitenden Handels profitieren die Unternehmen von einem größeren Absatzmarkt und mehr Möglichkeiten. Jeder zweite Euro in der Steiermark wird bei Exporten umgesetzt. Dabei haben vor allem KMU vom gemeinsamen Markt und von der Euro-Zone profitiert. Mit 1. Juli begrüßen wir auch Kroatien in der Gemeinschaft. Der Beitritt Ungarns, Sloweniens und jetzt Kroatiens schaffte neue Investitions- und Absatzmärkte. Wachstum und Beschäftigung in der Steiermark sind



die Folge. Eine Stärkung der Union und eine Ausweitung der Befugnisse des Europäischen Parlaments müssen in einem demokratischen Gemeinwesen Hand in Hand gehen. Um die aktuellen Herausforderungen wie die Globalisierung oder die globale Erwärmung zu bewältigen, müssen wir gemeinsam nach Lösungen suchen und diese umsetzen. Europa muss in zentralen Fragen noch stärker seine Kräfte bündeln, um nicht zum Verlierer der Globalisierung zu werden.

Die EU muss zum Sprecher des Kontinentes in der Welt werden. Das ist die Aufgabe, die vor uns liegt. Dafür benötigen wir neben mutigen Zielen, politischen Willen, glaubwürdige Taten und die nötigen finanziellen Mittel.

Ihr
Othmar Karas
www.othmar-karas.at

BODLOS

GAS • WASSER • HEIZUNG



LIEBOCH • Dorfstraße 6 • 03136/612 88

PEGGAU • Grazer Straße 7 • 03127/2237

www.bodlos.at • office@bodlos.at

Gratulation an die U12 des SV SW Lieboch zum Meistertitel!

Nach einer sehr erfolgreichen Frühjahrsaison (nur zwei Niederlagen und ein Remis) wurde die Spannung jedoch bis zum letzten Spiel aufrechterhalten. In Runde 10, im letzten Spiel gegen Frauental, haben sich die Jungs und Mädels der Liebocher U12 letztendlich den Meistertitel nicht nur verdient, sondern auch gesichert. Nach dem Schlusspfiff in Minute 60 und einem überlegenen 4:0 gegen die Mannschaft aus Frauental, war die Freude natürlich riesengroß und wir haben den Meistertitel auch entsprechend gefeiert. Nun wartet im Herbst bereits die

nächste Herausforderung für unsere Truppe und zwar in der U13. Aus Trainersicht sehen wir auch dieser Herausforderung gelassen und zuversichtlich entgegen und werden uns natürlich auch entsprechend darauf vorbereiten.

Wir, die Trainer der U12 möchten euch auf diesem Wege nochmals recht herzlich zum Meistertitel gratulieren und sind natürlich sehr sehr stolz auf Euch! Wir möchten an dieser Stelle aber auch gleichzeitig der U17 und dem



Trainertrio Rabensteiner/Schmelzer/Angerer zum Meistertitel gratulieren – Herzlichen Glückwunsch!

Eure Trainer
Jürgen Hübler und Thomas Neuhold



Die Kinder des HC Graz haben bei den Hallenmeisterschaften im Hockey in der Klasse U 12/B den Meistertitel gewonnen. Der HC Graz als Mannschaft besteht fast nur aus Kindern aus Lieboch. Es trainieren derzeit 36 Kinder in Lieboch in der Halle jeden Freitag von 14:30 bis 16:00 Uhr. Den Sommer über wird auf dem Kunstrasenplatz in Hitzendorf trainiert. Die Trainer sind **Karin Seebacher** aus Lieboch und **Gerhard Kubassa** vom HC Graz. Die ÖVP Lieboch gratuliert allen Kindern recht herzlich zum Meistertitel.



Voller Einsatz beim Sautrogrennen.
VP-Vizebürgermeister **Stefan Helmreich** mit Tochter Amelie beim diesjährigen Teichfest.
Foto: E.Praszl

Erfolgreiche Stocksportler

Die Mannschaft des ESV-Eiskristall Lieboch mit **Helmut Amschl, Alois Engelbogen, Hans Planner, Ernst Stadler, Christian**



Amschl schaffte wieder den Aufstieg in höchste steirische Stocksport-Liga. Nachdem der ESV sind in den beiden letzten Jahren bis zur Unterliga abgestiegen ist, sind die Spieler über ihre erfolgreiche Rückkehr in die Landesliga mächtig stolz. In der steirischen Landesliga spielen 15 Mannschaften, der Sieger steigt in die Bundesliga auf. Die Stocksportler des ESV streben mindestens den 9. Rang in der Landesliga an, um auch in den nächsten Jahren in dieser anspruchsvollen Spielklasse starten zu können.

Impressum: Herausgeber, Verleger und Medieninhaber: ÖVP Lieboch, Bahnhofstraße 75a, A-8501 Lieboch; Redaktion: Stefan Helmreich, Bahnhofstraße 75a, 8501 Lieboch, vizebuergemeister@stefan-helmreich.com; Fotos: Schelch, Wiesenhofer, Helmreich, STVP; Druck: MSS Print, Kalsdorf

Offenlegung gem. Art. 1 § 25 Mediengesetz: Medieninhaber: ÖVP Lieboch, Bahnhofstrasse 75a, A-8501 Lieboch; Ortspartei Vorstand: Stefan Helmreich, Roman Wiesenhofer, Beate Pichler, Christian Tengg, Andreas Aichholzer, Peter Keusch, Jürgen Hübler; Grundlegende Richtung: Benachrichtigung über wirtschaftliche, kulturelle, gesellschaftliche und politische Ereignisse in und um die Marktgemeinde Lieboch.

ÖVP-Frühshoppen 2013

Bei sehr angenehmen Temperaturen veranstalteten wir auch dieses Jahr wiederum unseren traditionellen Frühshoppen.

Die musikalische Eröffnung übernahm wieder die Marktmusikkapelle Lieboch und die weitere musikalische Unterhaltung **Christian Zach**. Nach den Begrüßungsworten unseres Vizebürgermeisters **Stefan Helmreich** fanden alle Besucher einen gemütlichen Platz im Außenbereich des

Krughofes. Gut beschattet wurden die rund 400 Gäste mit heimischen Köstlichkeiten verwöhnt.

Begrüßen durften wir auch die Abgeordnete zum Nationalrat **Adelheid Früntrath-Moretti**, Landtagsabgeordnete **Barbara Eibinger** sowie die Bürgermeister **Anton Weber** aus Dobl und **Ernst Gödl** aus Zwaring-Pöls.

Die Kinder konnten sich auch wieder in der Hupfburg austoben. Bei Live-Musik von Christian Zach und den

einen oder anderen Glaserl Wein wurden viele Gespräche geführt und Freundlichkeiten ausgetauscht.

Wir bedanken uns sehr herzlich

bei allen Liebochern für den zahlreichen Besuch. Weiters bedanken wir uns auch bei den vielen freiwilligen Helfern und natürlich auch bei den Sponsoren.



GR Peter Keusch

